

LUCAS NIGGLI

Neue Projekte eines Nimmermüden

Der umtriebige Ustermer Perkussionist Lucas Niggli beginnt das Jahr mit neuen Projekten und zwei CD-Taufen.

Sein Schaffensdrang ist legendär. Ebenso seine unstillbare Neugier, wenn es um neue Klangwelten geht und darum, diese aneinanderzureiben. Selbst als Initiator mehrerer Bandprojekte zwischen Jazz und Neuer Musik, Freier Improvisation und Rock aktiv, erhält Niggli immer wieder Einladungen oder Kompositionsaufträge aus verschiedenen Sparten des nationalen wie internationalen Musikgeschehens. Denn der Drummer und Perkussionist wird geschätzt für seine Kreativität und Perfektion.

In diesen Wochen ist Niggli's Tourneeprogramm besonders dicht. Mit seiner langjährigen Working Band Big Zoom tauft er



FRANCESCA PFEFFER

Lucas Niggli: Der Jazzler gilt als Garant für Kreativität und Perfektion

die CD «Polisation». Zur Stammbesetzung Philipp Schaufelberger (Gitarre) und Nils Wogram (Posaune) kommen mit Bassist Barry Guy und Flötistin Anne La Berge zwei einflussreiche Figuren der internationalen Avantgarde.

Eine CD eingespielt hat Niggli auch mit Michel Godard, dem französischen Tubisten, welcher Barockmusik mit Jazz verlinkt.

Akkordeonist Luciano Biondini dagegen schlägt mit seiner mediterranen «folklore imaginaire» Töne an, die für Niggli Neuland sind. Umso spannender wird die Ende Februar erscheinende Trio-CD klingen.

Dazwischen wagt Niggli einen Ausflug in Ostschweizer Kirchen. Als Gast des Vokalquartetts Chant 1450, das sich auf Renais-

CD

Lucas Niggli Big Zoom
Polisation (Intakt 2011).

Live-Auftritte
Big Zoom

Fr, 28.1., 20.30
Gare Du Nord Basel
Sa, 29.1., 20.30
Moods Zürich (CD-Taufe)

Mit Chant 1450
Fr, 4.2. bis So, 13.2.

Jeweils 20.00
in den Kirchen Veltheim
Winterthur, Trogen,
Heiligkreuz St. Gallen,
St. Laurentius Frauenfeld,
Kapuzinerkirche Rapperswil

Mit Biondini/Godard
Sa, 26.2., 20.30 Kaserne
Winterthur (CD-Taufe)

www.lucasniggli.ch

sancemusik spezialisiert hat. Typisch Lucas Niggli, dessen immer noch wachsender Erfolg auch auf solch unorthodoxen Begegnungen basiert. Frank von Niederhäusern

ASA

Kosmopolitischer Soul-Pop

Die nigerianisch-französische Sängerin Asa legt ihr zweites Album vor und kommt nach Zürich.

Der Künstlername Asa (ausgesprochen «Ascha») bedeutet in ihrer nigerianischen Muttersprache Yoruba «der kleine Falke». In Yoruba wird auf Asas neuem Album «Beautiful Imperfection» dreimal gesungen. Ansonsten fühlt sich die 28-jährige Bukola Elemide, so ihr bürgerlicher Name, dem internationalen Pop-Idiom Eng-



Asa: Die Sängerin präsentiert ein hörenswertes zweites Album

lisch verpflichtet. Wer weiss, ob sie dereinst auch französisch singen wird. In Paris ist sie geboren, mit zwei Jahren zog sie mit ihren Eltern nach Lagos. In der nigerianischen Hauptstadt wurde dank elterlichem Plattenschrank mit Musik von Miriam Makeba, Aretha Franklin oder Diana Ross das Interesse für Musik geweckt.

Ihr Plattenzweitling vereint in schöner Vielfalt mehrere Stile, ohne zum unprofilieren Allereinstmisch-Gemisch zu werden. Da ist vor allem mal Soul, da ist

folkiger Reggae, da hat es Afrobeat und Pop. Brachte das Debüt 2008 noch soziale und politische Themen aufs Tapet, so heisst der neue Zugang: Innerlichkeit. Einfach schöne Musik, die, in sich ruhend, Freude macht. Urs Hangartner

CD und Konzert



Asa
Beautiful Imperfection (Naive 2010).
Konzert
Di, 1.2., 20.00
Kaufleuten Zürich